

Daniel D. Mart. Luther.



Auff das die Einfeltigen:

vnd die / so die Historien nicht wissen / noch lesen können / dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernehmen / wil ich mit dieser Vorrede / eine kleine anweisung geben. Vnd auffss erst / wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalems / gen Babel sey komen / vnter dem Könige Joiakim / welchen der König Nebucadnezar / fangen vnd binden lies / vnd wolt in gen Babel führen / vnd doch anders rats ward / vnd lies in da bleiben / führt aber etliche der besten Leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel mit sich. Von dem allen / findet man im andern Buche der Könige am xxiiij. vnd in der Chronica am xxxvj. Cap.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem König Joiakim.

Mi. Cap. gehet vor her / ein schön Exempel / von dem leben Danielis / wie heilig / wie Gottfürchtig / vnd wie eines grossen / ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey / vnter solchem wüsten Heidnischen wesen / vnd vnter so viel gewulichen Ergernissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich / Vnd doch fest vnd bestendig blieben / solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach / wie Gott im so grosse gnade erzeigt / vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt / vnd eitel mechtige / grosse wunder vnd werck durch in thut. Da mit er vns allen anzeigt / wie lieb vnd werd er habe / die / so in fürchten vnd im vertrauen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich / zur Gottes furcht vnd glauben.

S. Daniels leben.

Gnade S. Daniel von Gott erzeigt.



Mii. Cap. gehet Danielis ehre an / vnd versachet sich vber des Königes trawm / welchen Daniel aus Göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet. Da durch wird er ein Fürst im gantzen lande Babel / vnd ein Bischoff oder Oberster vber alle geistlichen vnd gelerten. Welchs geschicht auch dem Jüdischen volck zu trost / Auff das sie im Elende nicht zweiueln oder vngedültig sein sollen / als hette sie Gott verworffen vnd seine Verheissung von Christo auffgehoben. Darumb mus ein gefangener Jude ein solch gros Königreich registern / vnd kein Babylonier solche ehre haben / Gerade / als were er dazu gefangen weggeführt / das er so ein grosser Herr werden solt / auch vber die / so in gefangen hatten vnd hielten. So gar wunderlich führt Gott seine gleubigen / Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch wünschen kan.

Daniel hoch erhaben / zu trost allen Jüden etc.

Der Trawm aber vnd das Bilde / ist im Text durch Daniel selbs klarlich ge- deutet / von den vier Königreichen. Als da ist / das erste / der Assyrer oder Babylonier. Das ander / der Meden vnd Persen. Das dritte / des grossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde / der Römer. In dieser deutung vnd meinung / ist alle Welt eintrechtig / vnd das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd lengesten / Darumb müssen wir auch vleissig zuhören. Am ende / da sich die eisern Schenckel beginnen zu teilen in die Zee an füssen deutet er drey stück vom Römischen Reich.

Vier Königreich.

Römisch Reich.

Das erste ist / Das die Zee geteilet sind / Aber doch gleich wol den vrsprung von dem eisern fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe auch die Zee sich teilen / Aber doch gleichwol aus dem fusse her wachsen vnd zum fusse gehören. Also ist das Römisch Reich zertrennet / da Hispania / Frankreich / Engelland / vnd andere stücke mehr dauon komen sind. Es ist aber dennoch heraus gewachsen / vnd gleich wie eine Pflantze versetzt (wie sie es nennen) translatum / von den Griechen auff die Deudschen / Also das dennoch des eisens art da ist blieben / Denn es hat noch seine Stende / Empter / Rechte vnd Gesetze / wie es vorzeiten gehabt. Darumb spricht er hie / Ob es wol ein zertrennet Reich sein wird / So sol doch eisens wurtzel / pflantze / oder stam darinnen sein.

Drey stück des Römischen Reichs.

Das

I. Imperium Romanū translatum ad Germanos.

II. Das ander stück / Das solche geteilete zee / sind vngleich / Eins teils Eisen / eins teils Ehon / welchs er selbs deutet / Das es sol ein solch zerteilet Reich sein / das es etwa mechtig / etwa schwach sey. Das findet sich also / Denn es hat oft manchen weid-

Das Römisch Reich das letzte.

S